
Schulnachrichten.

Erster Abschnitt.

Allgemeine Lehrverfassung der Real- und Gewerbschule.

A. Uebersicht der abgehandelten Gegenstände.

Die Realschule bestand in dem ablaufenden Schuljahre, wie früher, aus sechs Classen, nebst der Vorbereitungs-Classe; die Gewerbschule aus drei Classen.

I. Prima. Ordinarius: Professor Förstemann.

a. Wissenschaften.

Religion. 2 Stunden. Für die evangelischen Schüler in beiden Semestern: Vortrag der 5., 6. und 7. Periode der christlichen Kirchengeschichte, seit der Zeit Gregors VII. bis zur Ausbreitung der Reformation; außerdem Lectüre und Erklärung des Briefes an die Hebräer und des Briefes Pauli an die Römer. Dr. Rasch. — Für die katholischen Schüler wurde die Lehre von den Gnadenmitteln, Taufe, Firmung, Eucharistie abgehandelt. 2 Stunden. Caplan Dieckmann.

Mathematische Wissenschaften. In 2 geometrischen Stunden wurde, nach dem Lehrbuche von Wolff, die ebene Trigonometrie und Stereometrie gelehrt, und die dazu gehörigen Aufgaben durchgenommen. In 2 algebraischen Stunden wurden die quadratischen und diophantischen Gleichungen, so wie die Zins- und Rentenrechnung nach M. Hirsch vorgenommen und wiederholungsweise auch Gleichungen des ersten Grades mit mehreren Unbekannten gerechnet. Dr. Fuhrrott.

Rechnen. Wöchentlich 2 Stunden. In- und ausländische Wechselreductionen in Diesterweg's und Heuser's Rechenbuche zweiter Theil. Viele hieher gehörige Rechenaufgaben aus andern Rechenbüchern wurden dictirt und von den Schülern gerechnet. Außerdem wurden auch Facturen und Conticorren ten geschrieben. Heuser.

Naturwissenschaften. In den 2 physikalischen Stunden wurde im Sommer die Lehre vom Electromagnetismus und der Magneto-Electricität, im Winter die Lehre von der geradlinigen Fortpflanzung des Lichts, von der Katoptrik und Dioptrik vorgelesen. Förstemann. — In den beiden chemischen Stunden wurde von den organischen Basen und den indifferenten organischen Stoffen gehandelt, woran sich die Erscheinungen und Producte des Gährungsprocesses anschlossen. Förstemann. — In 2 mineralogischen Stunden wurde im Sommer die Beschreibung der Salze, der brennbaren und metallischen Mineralien beendet; im Winter wurde nach Beschreibung der Felsarten ein kurzer Abriss der Geognose gegeben. Förstemann.

Geschichte und Geographie. Die neuere Geschichte wurde von den Zeiten des dreißigjährigen Krieges bis auf unsere Zeit vorgelesen, mit besonderer Berücksichtigung der innern Entwicklung der Hauptculturvölker, und ihrer politischen und Handelsbeziehungen. Der Vortrag schloß sich an Schmidt's Leitfaden an und wurde durch Mittheilungen, namentlich der Geschichte der französischen Revolution in Mignet, Lamar-tine, Thiers u. A. belebt, so wie durch Tabellen und Charten eingepreßt. Dr. Kruse.

Geographie. In 2 Stunden physische und mathematische Geographie. Lectüre über die australischen Colonien. Dr. Juhlrott.

b. Sprachen.

Deutsch. 3 Stunden. In einer Stunde wurde im Sommer die Rhetorik, im Winter die Einleitung in die Psychologie und die Lehre vom Erkenntnißvermögen vorgelesen. In der Literaturgeschichte umfaßte der Unterricht, nach Bischoff's Leitfaden, die erste Hälfte von den ersten Denkmälern bis auf Haller, und wurde mit Sprachproben begleitet, und das Nibelungenlied, Gudrun u. A. im Zusammenhange gelesen, Tristan und Isolde nach Zimmermann. Außerdem wurden die Prosodie und Metrik an „Alexis an Dion“ von Wieland und „Rom“ von Schlegel wiederholt und zuletzt die künstlichen Formen eingeübt. Gelesen wurden in Büß und Remacle's Lesebuch, so wie Hermann und Dorothea von Göthe, Minna von Barnhelm von Lessing, einige Oden von Klopstock und die Todtenkränze von Zedlig. Wöchentlich wird eine classische Stelle memorirt und alle drei Wochen abwechselnd ein Aufsatz (im Ganzen 15) oder eine metrische Arbeit eingereicht, vom Lehrer zu Hause beurtheilt und zu gegenseitiger Beurtheilung Anlaß gegeben. Dr. Kruse.

Französisch. Die französische Literaturgeschichte des Mittelalters und der Periode de la renaissance wurde nach

Dictaten in französischer Sprache dargestellt, repetirt und durch Proben belebt, zugleich auch die Lehre vom französischen Versbau mitgetheilt und an 10 eigenen Arbeiten eingeübt, die vom Lehrer corrigirt wurden. Wöchentlich wurde ein Pensum memorirt und ein Abschnitt aus Beauvais' *Etudes historiques* schriftlich übersezt, ein anderer cursorisch gelesen. Außer mehreren lyrischen Gedichten aus Idler und Nolte II., die auch recitirt wurden, ist interpretirt worden St. Lambert, Delille, der *Cid* von Corneille, der zu einer Parallele mit der Bearbeitung desselben Stoffes von Herder Anlaß gab, und *Tartuffe* von Molière. 2 Stunden. Dr. Kruse. Die beiden anderen Stunden waren der Grammatik und stylistischen Uebungen gewidmet. Extemporalien, Uebersetzungen aus Schiller's „Neffe als Onkel,“ so wie mehrere Abschnitte aus Schiller's *Geschichte des dreißigjährigen Krieges* und aus Goldsmith's *Vicar of Wakefield*; daneben freie Ausarbeitungen. Ueber die Privatlectüre wurde theils mündlich, theils schriftlich Bericht erstattet. Dr. Herrig.

Englisch. 3 Stunden. Für die Lectüre wurde W. Scott's *Quentin Durward* und Ideler's *Chrestomathie* der poetischen Literatur benutzt. Hieran knüpfte sich die Behandlung der englischen Literaturgeschichte nach ihren Hauptmomenten, wobei das Handbuch von Chambers zu Grunde gelegt wurde. Die dritte Stunde diente zur Besprechung der freien Ausarbeitungen, Extemporalien und Uebersetzungen, welche letztere nach dem Handbuche des Lehrers gemacht wurden. Ueber die Privatlectüre ward theils mündlich, theils schriftlich Bericht erstattet. Dr. Herrig.

Italienisch. 3 Stunden. Für das Uebersetzen aus dem Italienischen waren wöchentlich 2 Stunden festgesetzt; in denselben wurde gelesen Tasso's *Gerusalemme liberata* VIII. u. IX.; Daverio's *Scelta*, p. 243—365: „un curioso accidente“ di Goldoni u. „il progettista“ di Alb. Nota. Alle 14 Tage brachten die Schüler eine schriftliche Arbeit aus dem Deutschen in's Italienische, gegen Ende eines jeden Semesters theils freie italienische Aufsätze, theils Uebersetzungen italienischer Handelsbriefe. Die dritte Stunde war zu Stylübungen und zur Durchnahme grammatischer Gegenstände bestimmt. — Eine vierte Stunde, die dem Lehrer in Folge der Abberufung des Directors übertragen worden war, wurde ebenfalls zu italienischen Studien verwandt. Dr. Rasch.

c. Fertigkeiten.

Zeichnen. 2 Stunden. Nach dem Wunsche der Eltern, dem künftigen Berufe, oder nach Lust und Anlage der Schüler war es denselben freigestellt, entweder nur Linear- oder nur Freihandzeichnen zu üben. Im Linearzeichnen wurden größere Darstellungen von Maschinen und Gebäuden nach Vorlagen

ausgeführt; und im Freihandzeichnen die Schüler mit größeren und kleineren Thierstücken, Landschaften, Blumen, menschlichen Köpfen und Figuren, so wie mit Zeugmütern beschäftigt, welche in Bleistift, schwarzer Kreide, auf farbigem Papier mit schwarzer und weißer Kreide, in Tusch, Sepia und Farben ausgeführt wurden. Liesegang.

Schönschreiben. 1 Stunde. Bollenberg. — Singen. 1 Stunde. Mackrott. — Im Schönschreiben und Singen ist Secunda mit Prima combinirt. Außerdem besteht noch wöchentlich eine allgemeine Singstunde, an welcher die geeigneten Schüler der vier oberen Classen Theil nehmen, und in welcher mehrstimmige Gesangstücke eingeübt werden.

II. Secunda. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Kruse.

a. Wissenschaften.

Religion. 2 Stunden. Für die evangelischen Schüler im Sommersemester: die Einleitung in die christliche Glaubenslehre, über Religion überhaupt und über die christliche Religion insbesondere, über Nothwendigkeit und Zweck der göttlichen Offenbarung und deren Verhältniß zur menschlichen Vernunft, über die heilige Schrift als die Erkenntnißquelle der Offenbarung und über die Glaubwürdigkeit und Aechtheit der biblischen Urkunden. Im Wintersemester: die Lehre von Gott, von dem Menschen, der Person und dem Erlösungs-Werke Jesu Christi. — Mit der Erklärung und dem Erlernen der wichtigsten Beweisstellen verband sich noch die Erklärung einiger Abschnitte aus den Evangelien und aus dem 1sten Briefe Pauli an die Corinthen. Dr. Rasch.

Mathematische Wissenschaften. In 2 geometrischen Stunden wurden im Sommer Constructionsaufgaben durchgenommen, im Winter die in vorhergehenden Classen vorgetragenen Elemente der Geometrie wiederholt und dann die Anwendung der Algebra auf Geometrie, nach Wolff, gelehrt. In 2 algebraischen Stunden wurde die Theorie einfacher Gleichungen eingeübt und dann die Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehr Unbekannten in der Aufgabensammlung von M. Hirsch aufgelöst. Dr. Fuhrrott.

Rechnen. Wöchentlich 2 Stunden. Es wurden aus Diesterweg's und Heuser's Rechenbuche die Abschnitte von der zusammengesetzten Regeldeetri, die Zins- und Rabattrechnung, Gesellschafts- und Mischungsrechnung, so wie auch die Kettenrechnung, Münz- und Wechselrechnung zum Theil durchgerechnet. Heuser.

Naturwissenschaften. In den 2 physikalischen Stunden wurde im Sommer die Lehre von der Wärme, im Winter die Lehre vom Gleichgewicht und der Bewegung der festen Körper vorgetragen. Förstmann.

In den beiden chemischen Stunden wurde nach einer Einleitung in die Chemie von den nicht metallischen Elementen und deren Verbindungen gehandelt. Förstmann. — Die beiden der Botanik gewidmeten Stunden wurden im Sommer, nach Einübung der terminologischen Verhältnisse der Pflanze, zur Beschreibung und Bestimmung von Pflanzen aus der hiesigen Flora verwendet und daran später das Linneische System und der Begriff natürlicher Pflanzenfamilien erläutert. Im Winter wurde die Naturgeschichte der medicinischen Thiere vorgetragen und als Grundlage eines wiederholenden Ueberblicks der ganzen Zoologie benützt. Dr. Fuhrrott.

Geschichte und Geographie. 4 Stunden. Der Vortrag der Geschichte, dem Schmidt's Leitfaden zu Grunde lag, umfasste die Zeiten des römischen Reichs unter den Imperatoren, der Völkerwanderung und des Mittelalters bis nach den Kreuzzügen, und verweilte besonders bei der Darstellung der inneren und äußeren Verhältnisse Europa's zur Zeit der Hohenstaufen. In der Geographie wurde nach einer allgemeinen Einleitung eine Statistik des östreichischen Staats und des russischen Reichs vorgetragen und dann die Donaufürstenthümer, Türkei, Griechenland und Italien beschrieben. Im Winter folgte hierauf eine Darstellung der physischen und historisch-politischen Verhältnisse Deutschlands, so wie eine Statistik Preußens und der übrigen Länder des Bundesstaats. Dem Unterricht liegt Selten's Leitfaden und Stieler's Atlas zu Grunde, und die Schüler zeichnen Charten und entwarfen Tabellen. Dr. Kruse.

b. Sprachen.

Deutsch. 3 Stunden. Zu Anfang des Sommersemesters wurde zugleich mit Prima der Eid von Herder gelesen und wurden einige Oden von Klopstock interpretirt, dann der größte Theil der Hälfte der Abtheilung Prosa in Büß und Remacly's Lesebuch und Maria Stuart von Schiller, so wie im Winter die andere Hälfte und die Piccolomini von Schiller. Wöchentlich wurde ein Gedicht erklärt und memorirt und an Boß Idylle die Gesetze der Prosodie und Metrik entwickelt. Für die zweite Stunde wurden wöchentlich kleinere Stylübungen, bestehend in Auszügen, Entwürfen etc. vorgenommen, 16 größere Aufsätze eingereicht und vom Lehrer zu Hause corrigirt, nachdem zuvor Anleitung zur gegenseitigen Beurtheilung gegeben war. In der dritten Stunde wurde Becker's Schulgrammatik mit Rücksicht auf die vergleichende Sprachlehre durchgenommen und die ganze Etymologie beendet. Dr. Kruse.

Französisch. Seit Austritt des Directors 5 Stunden, von denen zwei zur cursorischen Lectüre, eine zur statarischen, eine zur Grammatik und die fünfte zu Stylübungen

bestimmt war. Gelesen wurden aus Idler und Nolte I, Berquin, Guibert, Marmontel, Dupaty, Rousseau, Sévigné, Labruyère und Voltaire und schriftlich übersezt: Patru, Mably, Fontenelle, Bossuet, Rabelais, Bailly. Außerdem sind Gedichte von Béranger, Delavigne, Chénier und Lamartine interpretirt und memorirt worden. Die französischen Aufsätze, deren 12 eingereicht wurden, schlossen sich größtentheils an die Lectüre an. Die Grammatik wurde in Extemporalien eingeübt und nach Noël und Chapsal theilweise repetirt und die Briefe aus Klopsch und Kruse's Anleitung in's Französische übersezt. Dr. Kruse.

Englisch. 3 Stunden. Goldsmith's Vicar of Wakefield wurde gelesen, schriftlich übersezt und theilweise retrovertirt oder memorirt. Außerdem übersezten die Schüler einzelne Abschnitte aus Herrig's Aufgaben für obere Classen mündlich und schriftlich in's Englische. Die Regeln der Grammatik wurden im Zusammenhange durchgenommen und durch Extemporalien eingepägt. Dr. Herrig.

Italienisch. 3 Stunden. Für das Uebersetzen aus dem Italienischen in's Deutsche waren wöchentlich 2 Stunden bestimmt. Zur Uebung dienten hierbei theils die der Grammatik von Fornasari-Veree angehängten Lehrstücke, theils einige Abschnitte aus Daverio's Scelta, p. 55—70 und p. 184—196. In der dritten Stunde wurden neben der Einübung der Formlehre Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen in's Italienische angestellt. Die alle vierzehn Tage von den Schülern eingereichten schriftlichen Arbeiten wurden vom Lehrer durchgesehen und corrigirt. Dr. Rasch.

c. Fertigkeiten.

Zeichnen. 2 Stunden. Wie in Prima beschäftigten sich die Schüler nur mit Linearzeichnen oder nur mit Freihandzeichnen. Im Linearzeichnen wurden die einfachen Projectionen des Schattens und Lichtes, so wie das Tuschen und das Zeichnen einzelner Gebäudetheile, Maschinentheile und kleinerer Maschinen geübt. Im Freihandzeichnen kamen Köpfe, menschliche und Thierfiguren und Gruppen, Blumen und Landschaften in den verschiedenartigsten Darstellungsweisen vor. Einzelne Schüler zeichneten Ornamentenumrisse mit der Feder. Liefegang.

Schönschreiben und Singen s. Prima.

III. Tertia. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Herrig.

a. Wissenschaften.

Religion. 2 Stunden. Für die evangelischen Schüler in beiden Semestern: Einleitung in die Schriften des neuen Testaments in besonderer Berücksichtigung ihres Verhältnisses

zum alten Testamente, ihres Inhalts und des Wesentlichsten ihrer Abfassung. Das Evangelium Matthäi wurde gelesen, erklärt und größtentheils auswendig gelernt; ebenso wurden auch größere Abschnitte aus den übrigen Schriften des neuen Testaments erklärt und dem Gedächtnisse eingepägt. Dr. Rasch.

— Für die katholischen Schüler der mittlern und untern Classen bezog sich der Unterricht auf die Repetition des Schumacher'schen Katechismus bis zum 5ten Gebot und die Beendigung der 10 Gebote; ferner auf die biblische Geschichte und das Lehramt Jesu. 2 Stunden. Caplan Dieckmann.

Mathematische Wissenschaften. In der Geometrie wurden in zwei Stunden im Sommer die Lehre von der Proportionalität der Figuren nach Legendre Livre III., im Winter die Lehre von den regelmäßigen Polygonen und der Ausmessung des Kreises nach Legendre Livre IV. durchgenommen. — In den beiden algebraischen Stunden im Sommer die Ausziehung der Wurzeln und die Rechnung mit Wurzelgrößen, im Winter die Rechnung mit Bruchpotenzen und imaginären Größen, so wie die Reduction von Buchstaben-Ausdrücken nach M. Hirsch eingeübt. Förstemann. — Wöchentlich zwei Rechenstunden. Es wurden in dem Rechenbuche von Diesterweg und Heuser die Aufgaben bis zum 13ten Abschnitte gerechnet. Heuser.

Naturwissenschaften. In 2 der Physik gewidmeten Stunden wurde im Sommer vom Licht und den optischen Instrumenten, im Winter von den Grundlehren der Statik und Mechanik gehandelt. Förstemann. — Chemie 2 Stunden. Im Sommer wurden die Alkalien und Erden und deren wichtigsten Salze kennen gelehrt, im Winter von den Metalloiden und deren Verbindungen gehandelt. Förstemann. — In 2 zoologischen Stunden wurde unter Benutzung des naturhistorischen Atlas von Goldfuß und einer Sammlung ausgestopfter Thiere, zum Theil auch nach Anleitung einer Schrift des Lehrers über die Classe der Vögel, die Naturgeschichte der Säugethiere und Vögel durchgenommen. Dr. Fuhrrott.

Geschichte und Geographie. Im Sommersemester wurden in 2 geschichtlichen Stunden die beiden ersten und im Winter die beiden letzten Perioden der alten Geschichte vorgetragen, mit Hervorhebung der Griechen und Römer, deren Geschichte bis auf die Zeit der Kaiser geführt wurde. Dem Unterricht lag Stieler's Atlas der alten Welt und Grashof's Leitfaden zu Grunde. Dr. Kruse. — In den geographischen Stunden wurden im Sommer die Geographie von Amerika und Australien, im Winter die von Asien und Afrika durchgenommen. Dr. Herrig.

b. Sprachen.

Deutsch. 3 Stunden. Aus dem Lesebuche von Büß wurden prosaische und poetische Stücke grammatisch und säch-

lich erläutert und theilweise memorirt oder dem Inhalte nach frei vorgetragen. Ueber die Privat-Lectüre ertheilten die Schüler theils mündlichen, theils schriftlichen Bericht und lieferten alle 14 Tage einen Aufsatz. (Beschreibungen, Schilderungen, kleinere Abhandlungen und Geschäfts-Aufsätze.) Dr. Herrig.

Französisch. 5 Stunden. Aus der französischen Chrestomathie von Wildermuth wurden theils prosaische, theils poetische Aufsätze gelesen, schriftlich übersetzt und theilweise retrovertirt und memorirt. Die Regeln der Grammatik wurden im Zusammenhange durchgenommen und an Extemporalien eingeübt, und die Schüler übersetzten außerdem einzelne Abschnitte aus dem Handbuche von Klopsch. In jeder Woche ward eine Fabel von LaFontaine oder Florian dictirt, erläutert und gelernt. Dr. Herrig.

Englisch. 2 Stunden. In einer Stunde wurde aus dem Englischen in's Deutsche übersetzt; in der andern die Formenlehre nach Burckhardt's Grammatik eingeübt; es wurden ferner Gespräche aus Lloyd durchgenommen und hergesagt, so wie Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen in's Englische angestellt. Die alle 14 Tage zu Hause von den Schülern angefertigten Arbeiten wurden von dem Lehrer nachgesehen und corrigirt. Dr. Rasch.

c. Fertigkeiten.

Zeichnen. 3 Stunden. Im Sommerhalbjahre wurde das Federzeichnen nach im größern Maasstabe ausgeführten Vorlagen von Ornamenten, Arabesken und ähnlichen Verzierungsformen geübt, und einige fähigere Schüler mit dem Zeichnen von Maschinentheilen, mit der Projectionslehre bis zum Durchdringen der Körper, der Schattenconstruction und dem Tuschen von geometrischen Körpern und Gebäudetheilen beschäftigt. Im Winterhalbjahre wurden menschliche Figuren, Thierstücke, Blumen, Früchte, Landschaften und Ornamente mit Kreide und Tusch gezeichnet. Liesegang.

Schönschreiben. 2 Stunden. Bollenberg.

Singen. 2 Stunden. Mackrott. — Im Singen sind Tertia und Quarta combinirt.

IV. Quarta. Ordin.: Oberlehrer Dr. Sublrott.

a. Wissenschaften.

Religion. 2 Stunden. Für die evangelischen Schüler in beiden Semestern: Einleitung in das Wort Gottes überhaupt und insbesondere in die Schriften des alten Testaments. Die für die Schüler fäßlichen Abschnitte wurden gelesen und erklärt; auch fanden wöchentlich Catechisationen über das Evangelium Matthäi statt. Dr. Rasch.

Mathematische Wissenschaften. In 2 geometrischen Stunden wurden die Elemente der Geometrie bis zur Kreislehre einschließlich durchgearbeitet und damit eine Reihe von Constructions-Aufgaben verbunden. In 2 algebraischen Stunden wurden nach M. Hirsch die Abschnitte der Buchstabenrechnung bis einschließlich zur Ausziehung der Quadratwurzel eingeübt. Dr. Fuhrrott.

Rechnen. 3 Stunden. Es wurden zusammengesetzte Proportionsaufgaben gerechnet, an welche sich Aufgaben aus der Zinsrechnung und die Kettenregel angeschlossen. Am Ende des ersten Semesters wurden Decimalbrüche und am Ende des zweiten die Berechnung der einfachsten Längen-, Flächen- und Körpermaße gelehrt. Viele Stunden benutzte der Lehrer zu Wiederholungen dessen, was auf den bisherigen Stufen gelernt und geübt worden war. Cornelius.

Naturwissenschaften. In den 2 physikalischen Stunden wurden im Sommer die Erscheinungen der Wärme erläutert; im Winter wurde von den allgemeinen Eigenschaften der Körper, von dem Gleichgewicht der tropfbar-flüssigen Körper gehandelt. — In der einen, der Chemie gewidmeten Stunde wurden die allgemeinen chemischen Beziehungen der Körper erläutert, und besonders die Elemente der Luft und des Wassers kennen gelehrt. Förstemann. — In zwei zoologischen Stunden wurde, nach wiederholter allgemeiner Einleitung, unter Benutzung einer Conchyliensammlung, die Naturgeschichte der unteren Thier-Classen erzählt. Dr. Fuhrrott.

Geschichte und Geographie. In 2 historischen Stunden wurde die Geschichte des Mittelalters und der neuern Zeit nach Graßhoffs Leitfaden vorgetragen und repetirt. Zur Uebung, historische Ereignisse schriftlich zu schildern, mußten die Schüler öfters den Vortrag des Lehrers zu Hause ausarbeiten. Dr. Rasch.

Geographie. 2 Stunden. Im Sommersemester Kenntniß der Landkarten, allgemeine Geographie, Asien; im Wintersemester Afrika, Amerika, Australien und Europa. Heuser.

b. Sprachen.

Deutsch. 3 Stunden. Dem ganzen Unterrichte wurden vorzugsweise die für diese Stufe geeigneten Stücke des Lesebuches für mittlere Schulklassen von Pütz zu Grunde gelegt. Die Schüler lasen das Aufgegebene zu Hause durch, brachten schriftliche Notizen über Stellen, die ihnen unverständlich geblieben waren, und referirten mündlich über den Inhalt, meist in geordnetem kurzen Vortrage. Sodann wurde das Stück mit sorgfältiger Beachtung des guten Ausdrucks bis zu möglicher Vollkommenheit laut gelesen, und endlich, sofern es sich dazu eignete, memorirt. — Dieselben Stücke, oder auch an-

dere vom Lehrer ausgewählte, boten Gelegenheit zu mündlichem Vortrage und schriftlichen Stylübungen, wie auch zu sprachlichen Erörterungen, die leichtern Verhältnisse des einfachen und zusammengesetzten Satzes betreffend, dar. Cornelius.

Französisch. 5 Stunden. Aus der französischen Chrestomathie von Gruner wurden prosaische und einzelne poetische Stücke grammatisch und sachlich erläutert, schriftlich übersetzt und theilweise retrovertirt oder memorirt. Außerdem wurden die wichtigsten Regeln der Grammatik erläutert und durch Exercitien eingeübt. Dr. Herrig.

Englisch. 2 Stunden. Nach des Lehrers Grundregeln der englischen Aussprache und Grammatik wurden die wichtigsten Regeln zweimal gelernt und eingeübt, einschließlic der unregelmäßigen Verba. Daneben wurden in jedem Semester 4—6 Lieder auswendig gelernt und eben so viele Fabeln und Erzählungen übersetzt und nach Inhalt und Form eingeprägt. Dr. Kruse.

c. Fertigkeiten.

Zeichnen. 3 Stunden. Im Sommerhalbjahr zeichneten die Schüler leichtere Ornamente nach großen Vorzeichnungen mit der Feder; im Winterhalbjahr wurden Schattirungen durchgenommen, und an Blumen, Landschaften, Geräthen, Thierstücken, Köpfen und menschlichen Figuren in Anwendung gebracht. Liesegang. — Schönschreiben 2 Stunden. Bollenberg. — Singen s. Tertia. —

V. Quinta. Ordinarius: Heuser.

a. Wissenschaften.

Religion. 2 Stunden. In beiden Semestern: Erzählung und Einübung der biblischen Geschichten des alten und eines Theiles des neuen Testaments, Catechisationen über Bibelsprüche und Gesangverse. Quinta und Sexta waren combinirt. Dr. Rasch.

Mathematische Wissenschaften. In 4 mathematischen Stunden wurden die Verbindungen gerader Linien in Winkeln und Figuren untersucht; dann die Anwendung der algebraischen Zeichen, sowie die vier Species der einfachen Buchstaben- und allgemeinen Bruchrechnung eingeübt. Dr. Fuhrrott.

Rechnen. 4 Stunden. Hauptsächlich wurde die Behandlung der Aufgaben aus der geraden und umgekehrten Regel detri gelehrt. — Die schwierigen Aufgaben aus dem 26. Abschnitt des Rechenbuches von Diesterweg und Heuser, 1. Übungsbuch, wurden besprochen und dann ausgeführt. Von Zeit zu

Zeit wurden Wiederholungen im Bruchrechnen angestellt und das Kopfrechnen gehörig berücksichtigt. Cornelius.

Naturgeschichte. 2 Stunden. Im Sommer mündliche und schriftliche Pflanzenbeschreibung an Exemplaren, die nach Vorschrift des Lehrers von den Schülern in hinlänglicher Anzahl herbeigebracht waren. Im Winter naturgeschichtliche Anschauungen und Beschreibungen der wirbellosen Thiere, namentlich von größeren Insekten, Krabben zc. nach den in der Schulsammlung vorhandenen zahlreichen Exemplaren jeder Art. Cornelius.

Geschichte. 2 Stunden. Es wurde das Wichtigste aus der mittlern und neuern Geschichte erzählt. Heuser.

Geographie. 2 Stunden. Die Schüler lernten das Nöthigste aus der mathematischen Geographie kennen, so viel als zur Kenntniß der Landkarten erforderlich ist. Die fünf Erdtheile. Heuser.

b. Sprachen.

Deutsch. 5 Stunden. Es wurde den Schülern die Aufgabe gestellt, die schwierigern Stücke ihres Lesebuchs bis zur Fertigkeit zu Hause durchzulesen und sich den Inhalt zu merken. Nachdem sich der Lehrer überzeugt hatte, daß diese Aufgabe gelöst sei, wurde das Stück gewöhnlich zuerst vom Lehrer und dann von den Schülern vorgelesen. Eine besondere Stunde gab Gelegenheit zu sachlichen und sprachlichen Bemerkungen. — Zur mündlichen und schriftlichen Uebung mußten die Schüler das Lesestück entweder in der gegebenen oder in einer andern Form wiederholen. — In der Orthographie wurden sie durch Dictaten, Auffuchen gleichlautender Wörter und Niederschreiben aus dem Gedächtnisse geübt. — Wöchentlich wurden Stücke in gebundener und ungebundener Form memorirt. Cornelius.

Französisch. 6 Stunden. Der zweite Theil von Seidenstückers Elementarbucho wurde übersetzt und die vier regelmäßigen Conjugationen gelernt. 2 Stunden. Dr. Rasch. 4 Stunden. Heuser.

c. Fertigkeiten.

Zeichnen. 3 Stunden. Zwei Stunden waren für die geometrische Constructionslehre bestimmt, in welchen den Schülern Gelegenheit zur Uebung mit dem Reißzeuge gegeben, und die Linien- und Winkeltheilung, die Darstellung der Winkel, Dreiecke, Vierecke, der Vielecke vom Fünf- bis zum Dreizehneck in dem Kreise und mit gegebener Seitenslänge, mit Einschlus der Poinsot'schen Sternfiguren, so wie die Zeichnung der Ellipsen durchgenommen wurde. In einer Stunde wurde Freihandzeichnen nach aufgestellten geometrischen Körpern mit steter

Rücksicht auf Perspective und Beleuchtung geübt; einige im naturwissenschaftlichen Unterrichte durchgenommene Insecten nach Vorzeichnungen auf der Wandtafel gezeichnet und Schattirungen mit Kreide nach Vorlagen von geometrischen Körpern, Blumen, Früchten und Landschaften ausgeführt. Liefegang. — Schönschreiben 3 Stunden. Vollenberg. — Singen 2 Stunden. Mackrott. — Im Singen waren Quinta und Sexta combinirt.

VI. Sexta. Ordinarius: Cornelius.

a. Wissenschaften.

Religion s. Quinta.

Rechnen. 6 Stunden. Außer der Bruchrechnung, die vorzugsweise getrieben wurde, lernten die bessern Schüler noch leichtere Regeldetri-Aufgaben. Cornelius. — In 2 Stunden von dieser Gesamtzahl wurde das Kopfrechnen noch besonders berücksichtigt. Penningroth.

Naturgeschichte. 2 Stunden. Naturhistorische Anschauungen. Im Sommer mündliche und schriftliche Beschreibung von ausgestopften Säugethieren und Vögeln; im Winter von Amphibien und Fischen. Cornelius.

Geschichte. 2 Stunden. Es wurde das für diese Classe Angemessene erzählt, und die wichtigsten Nummern in der Geschichtstafel gelernt. Heuser.

Geographie. 2 Stunden. Beschreibung der Heimath, der Rheinprovinz, des preussischen Staats, Deutschlands und Europas. Heuser.

b. Sprachen.

Deutsch. 6 Stunden. Die meiste Zeit wurde auf die Uebung im fertigen und richtig betonten Lesen verwandt. Oft mußten die Schüler auch gelesene Stücke mit denselben oder mit andern Worten wiedererzählen, und sie aus dem Buche oder aus dem Gedächtnisse umschreiben. Zuweilen las auch der Lehrer aus andern Büchern vor, oder erzählte den Schülern, was von diesen mündlich und schriftlich wiederholt wurde. Wöchentlich einmal wurden Stücke des Lesebuches in gebundener Form auswendig hergesagt, und in einer Stunde sprachliche Betrachtungen und Uebungen, so weit sie für die Stufe passen, angestellt. Cornelius.

Französisch. 6 Stunden. Der erste Theil von Seidenstückers Elementarbuch wurde übersetzt. Die Schüler lernten und übten die Conjugation der beiden Hilfszeitwörter avoir und être. Heuser.

c. Fertigkeiten.

Zeichnen. 4 Stunden. An der Schultafel vorgezeichnete und erklärte Linien, Winkel, symmetrische Zusammenstellungen, Blatt- und Blüthenformen, Elemente der Verzierungskunst und ähnliche Gegenstände wurden von den Schülern aus freier Hand nachgezeichnet, Schattirungen vorgenommen und auf das Zeichnen von geometrischen Körpern, Geräthen, Werkzeugen und Blumen angewendet. Liesegang.

Schönschreiben. 4 Stunden. Bollenberg.

Singen s. Quinta.

VII. Die Vorbereitungs-Classe.

Ordinarius und alleiniger Lehrer: Penningroth.

Religion. 2 Stunden. Es wurden ausgewählte Geschichten des alten und neuen Testaments gelesen, besprochen, wiederholt und passende Bibelsprüche und Liederverse dazu auswendig gelernt.

Deutsch. 9 Stunden. In 6 Stunden wurde fertiges Lesen und klares Verständniß erstrebt. In 3 Stunden wurden vorzugsweise orthographische Uebungen angestellt, die Redetheile am Sage eingeübt, auch zweckmäßige Geschichten erzählt, welche zu Hause schriftlich wiederholt werden mußten.

Französisch. 2 Stunden. Von der ersten Abtheilung wurden aus dem ersten Theile von Seidenstückers Elementarbucho die Uebungsstücke bis p. 24 geläufig gelesen, und mündlich und schriftlich übersetzt. Die zweite Abtheilung übte sich während dieser Zeit im Abschreiben.

Rechnen. 6 Stunden. Die erste Abtheilung wurde nach Heuser's Rechenbuche bis zum Dividiren in Brüchen, und die zweite Abtheilung durch die vier Rechnungsarten in ganzen Zahlen geführt.

Schreiben. 6 Stunden. Die deutschen und lateinischen Buchstaben wurden nach Birkmann's Methode eingeübt.

Singen. 1 Stunde. Es wurden Lieder nach dem Gehör eingeübt und Noten gelernt. Außerdem wurde manche andere Stunde mit Gesang geschlossen.

Die drei Classen der Gewerbschule sind in vielen Stunden mit den 4 obern Classen der Realschule combinirt.

Das Ordinariat der Gewerbschule übernahm vorläufig Förstemann.

VIII. Erste Classe.

Deutsch. 3 Stunden combinirt mit Prima.

Mathematische Wissenschaften. In den 2 geometrischen und 2 algebraischen Stunden combinirt mit Prima. Außerdem bestehen noch für die combinirten 3 Classen 4 Stunden für Mathematik und 2 Stunden für praktisches Rechnen. In den 2 besondern geometrischen Stunden wurden in beiden Semeestern die Kegelschnitte nach synthetischer und analytischer Methode gelehrt, und in den 2 besondern algebraischen Stunden die Aufgaben für die diophantischen Gleichungen in M. Hirsch durchgenommen. Dr. Fuhrrott. — In den 2 Rechenstunden wurden die Schüler besonders mit praktisch-geometrischen Aufgaben beschäftigt. Heuser.

Naturwissenschaften. In den physikalischen, chemischen und mineralogischen Stunden, zusammen 6 Stunden, combinirt mit Prima. Die erste und zweite Abtheilung hatte außerdem noch 3 besondere chemische Stunden, in welchen im Sommer die Chemie der Metalle beendigt und im Winter von den Metalloiden bis zu den Salzbildern gehandelt wurde. Förstemann.

Zeichnen. Die Schüler setzten das Federzeichnen nach Darstellungen reich verzierter Kunstgegenstände fort, schattirten nach Gypsmodellen und nahmen die schwierigeren Aufgaben der Schattenconstruction durch. Außerdem wurden Treppen, Steinverbindungen bis zu den Gewölben, größere Maschinen, Geschützröhren und sonstige Artilleriegegenstände, so wie Gebäude mit allen zur praktischen Ausführung nöthigen Ansichten, Grundrissen und Durchschnitten nach Vorlagen und nach eigenen Entwürfen der Schüler gezeichnet. 11 Stunden. Liesegang.

Modelliren. Die erste und zweite Classe waren combinirt. Es wurden Ornamente nach Gypsmodellen im verminderten Maßstabe, Reliefs nach Gypsbüsten und figürliche Darstellungen nach vorgelegten Zeichnungen modellirt, und das Abformen und Ausgießen bossirter Gegenstände gelehrt. 3 Stunden. Liesegang.

Schönschreiben. 1 Stunde. Die drei Classen sind mit Tertia combinirt.

IX. Zweite Classe.

Deutsch. 3 Stunden, combinirt mit Secunda.

Mathematische Wissenschaften. 4 Stunden Geometrie und Algebra, combinirt mit Secunda. In den 4 besondern mathematischen Stunden wurden die Schüler besonders mit Aufösung der Aufgaben in M. Hirsch für die Gleichungen des ersten Grades mit zwei und mehreren Unbekannten beschäftigt.

Dr. Fuhrrott. — Rechnen, 2 Stunden, wie erste Classe. Heuser.

Naturwissenschaften. An dem physikalischen Unterrichte in Secunda nimmt außer der zweiten Classe auch die dritte Classe Theil. — In den beiden chemischen und botanischen Stunden ist sie mit Secunda combinirt. — Für die drei besondern chemischen Stunden s. erste Classe.

Zeichnen. Es wurden größere Ornamente in Kreide und Tusch, und Zimmerdecorationen in Farben ausgeführt, im Linearzeichnen die Durchdringung der Körper durchgenommen und größere Maschinen und Bautheile gezeichnet. 7 Stunden. Liesegang.

Modelliren und Schönschreiben s. erste Classe.

X. Dritte Classe.

Deutsch. 3 Stunden, combinirt mit Tertia.

Mathematische Wissenschaften. In der Mathematik ist diese Classe in 2 Abtheilungen getheilt, von welchen die erste an dem geometrischen und algebraischen Unterrichte in Tertia, die zweite an demselben Unterrichte in Quarta Theil nimmt. — In den besondern 4 mathematischen Stunden wurde die erste Abtheilung mit der Auflösung der Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten beschäftigt, während in der zweiten Abtheilung die in den mathematischen Stunden der Quarta durchgenommenen Abschnitte der Geometrie und Algebra repetirt und eingeübt wurden. Dr. Fuhrrott. — In den 2 Rechenstunden wurden die letzten Abschnitte in Diesterweg's und Heuser's Übungsbuche durchgenommen. Heuser.

Naturwissenschaften. In 2 naturgeschichtlichen Stunden combinirt mit Tertia. — In einer besondern chemischen Stunde wurden die wichtigern Metalloide kennen gelehrt, und zuletzt von den unorganischen Sauerstoffsäuren, Wasserstoffsäuren und Sulfiden gehandelt. Förstemann. — Physik s. zweite Classe.

Zeichnen. Die geförderten Schüler zeichneten größere Ornamente mit der Feder, schattirten auf weißem und farbigem Papier ausgeführtere Ornamente und Arabesken, übten das Tuschen an architektonischen Gliederungen und Gesimfen, und beschäftigten sich in der Projectionenlehre bis zur Durchdringung der Körper, worauf das Zeichnen von Maschinentheilen und leichtern Maschinen folgte. — Die Anfänger begannen mit den Elementen des Freihandzeichnens, übten das Federzeichnen nach Umrissen von Ornamenten, schattirten leichtere Ornamente mit Kreide und führten größere Verzierungen nach Vorlagen auf farbigem Papier mit schwarzer und weißer Kreide aus. 11—13 Stunden. Liesegang.

In folgenden Tabellen ist die Vertheilung der Unterrichtsgegenstände auf die verschiedenen Classen und die verschiedenen Lehrer, so wie die für sie verwendete Zeit übersichtlich nachgewiesen.

Realschule.

	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.
Lehrgegenstände.	St. Lehrer.	St. Lehrer.	St. Lehrer.	St. Lehrer.	St. Lehrer.	St. Lehrer.
Religion	2 Rasch	2 Rasch	2 Rasch	2 Rasch		2 Rasch
Mathemat.	4 Fuhrrott	4 Fuhrrott	4 Förstem.	4 Fuhrrott	4 Fuhrrott	—
Rechnen	2 Heuser	2 Heuser	2 Heuser	3 Cornel.	4 Cornel.	4 Cornelius 2 Penningr.
Physik	2 Förstem.	2 Förstem.	2 Förstem.	2 Förstem.	—	—
Chemie	2 Förstem.	2 Förstem.	2 Förstem.	1 Förstem.	—	—
Naturgesch.	2 Förstem.	2 Fuhrrott	2 Fuhrrott	2 Fuhrrott	2 Cornel.	2 Cornelius
Geschichte	2 Kruse	2 Kruse	2 Kruse	2 Rasch	2 Heuser	2 Heuser
Geographie	2 Fuhrrott	2 Kruse	2 Herrig	2 Heuser	2 Heuser	2 Heuser
Deutsch	3 Kruse	3 Kruse	3 Herrig	3 Cornel.	5 Cornel.	6 Cornelius
Französisch	2 Kruse } 2 Herrig }	5 Kruse	5 Herrig	5 Herrig	2 Rasch } 4 Heuser }	6 Heuser
Englisch	3 Herrig	3 Herrig	2 Rasch	2 Kruse	—	—
Italienisch	4 Rasch	3 Rasch	—	—	—	—
Zeichnen	2 Lieseg.	2 Lieseg.	3 Lieseg.	3 Lieseg.	4 Lieseg.	4 Liesegang
Schreiben	1 Bollenberg	—	3 Bollenb.	3 Bollenb.	3 Bollenb.	4 Bollenb.
Singen	1 Mackrott	—	2 Mackrott	—	2 Mackrott	—
Summa:	36 Std.	36 Std.	36 Std.	36 Std.	36 Std.	36 Std.

Die Singstunde für das Sängerkhor der Schule ist in dieser Aufstellung nicht mit begriffen.

Gewerbschule.

	I.	II.	III.
Lehrgegenstände.	St. Lehrer.	St. Lehrer.	St. Lehrer.
Zeichnen	11 Liesegang	7 Liesegang	13 Liesegang
Mathematik	4 Fuhrrott	4 Fuhrrott	4 Förstemann
Besond. math. Stunden	4 Fuhrrott	4 Fuhrrott	4 Fuhrrott
Practisches Rechnen	4 Heuser	4 Heuser	4 Heuser
Physik	2 Förstemann	2 Förstemann	2 Förstemann
Chemie	5 Förstemann	5 Förstemann	1 Förstemann
Naturgeschichte	2 Förstemann	2 Fuhrrott	2 Fuhrrott
Deutsch	3 Kruse	3 Kruse	3 Herrig
Modelliren	3 Liesegang	3 Liesegang	—
Schreiben	1 Bollenberg	1 Bollenberg	1 Bollenberg
Summa:	39 Std.	36 Std.	34 Std.

Es muß hierbei noch bemerkt werden, daß die drei Classen der Gewerbschule entweder unter sich, oder mit den Classen der Realschule combinirt sind, worüber oben das Nähere angegeben worden ist. Nach dem Austritte des Herrn Körner mußten die beiden mechanischen Stunden, welche derselbe nach dem Abgange des Herrn Director Egen übernommen hatte, ausfallen, und auch die Zeichenstunden, welche Körner bis dahin Mittags von 1—2 Uhr und am Mittwoch Nachmittage ertheilt hatte, konnten nicht wieder besetzt werden.

B. Verordnungen der vorgesetzten hohen Behörden.

- 1) Das Königliche Provinzial-Schul-Collegium genehmigt unter dem 3. April 1849, daß während der Abwesenheit des Oberlehrers Dr. Fuhlrott Herr Dr. Fischer, Oberlehrer am Gymnasium hieselbst, 4 mathematische Lehrstunden übernehme, und daß die übrigen Lehrstunden des Dr. Fuhlrott durch Combinationen versehen werden können.
- 2) Dieselbe Behörde kündigt durch Rescript vom 5. Juni 1849 den Besuch des Herrn Professor Monnard von Bonn an, der im Auftrage des Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten von dem Stande des französischen Unterrichts an der Anstalt Kenntniß nehmen soll.
- 3) Die Anstellung des Caplan Diekmann als katholischer Religionslehrer wird unter dem 11. Juli 1849 vom Königlichen Provinzial-Collegium genehmigt.
- 4) Durch Rescript vom 1. August 1849 zeigt dieselbe Behörde an, daß die definitive Anstellung des bisherigen provisorischen Lehrers Dr. Rasch vom Königlichen Ministerium der Unterrichts-Angelegenheiten genehmigt worden ist.
- 5) Dieselbe Behörde genehmigt durch Rescript vom 14. Septbr. 1849 die Anstellung des Bau-Unternehmers Herrn Luthmer in Cöln als Zeichenlehrer auf halbjährige Kündigung.
- 6) Mit Rescript vom 19. Septbr. 1849 wurden die schriftlichen Prüfungs-Arbeiten von Ostern 1848 nebst den Bemerkungen der Königlichen wissenschaftlichen Prüfungs-Commission in Bonn durch das Königliche Provinzial-Schul-Collegium überfandt.
- 7) Das Rescript derselben Behörde vom 13. October 1849 notificirt einen Erlaß des Königlichen Finanz-Ministeriums, durch welchen die Beamten an die Vorschrift des Stempel-Gesetzes erinnert werden, nach welcher sie sich bei allen Gesuchen um Versekung, Beförderung oder Urlaub eines Stempels von 5 Sgr. zu bedienen haben.
- 8) Die Direction wird unter dem 3. November 1849 angewiesen, Niemanden auch nur provisorisch Lehrstunden zu übertragen, ohne die Genehmigung der höhern Behörde eingeholt zu haben.
- 9) Die Einführung der französischen Chrestomathie von Gruner und Wildermuth in Tertia und Quarta wird von derselben Behörde unter dem 30. November genehmigt.
- 10) Die Direction wird durch Rescript derselben Behörde vom 5. Januar 1850 angewiesen, bei Aufnahme neuer Schüler die vorschriftsmäßig vorzulegenden Zeugnisse einer genauen Prüfung zu unterwerfen.



Zweiter Abschnitt.

Chronik der Real- und Gewerbschule im Schuljahre 1849—1850.

Das Sommersemester nahm seinen Anfang am 16. April und endete am 31. August. Das Wintersemester begann am 8. October und wird mit dem 23. März endigen.

Die Real- und Gewerbschule haben in keinem der 20 Jahre, während welchen sie als combinirte Anstalten bestehen, so viele und zwar leider fast nur traurige Erfahrungen zu machen gehabt, als in dem eben abgelaufenen Schuljahre. Störungen, theils von Außen auf sie eindringend, theils in ihrem Innern selbst hervorgerufen, bezeichneten jeden Monat, ja fast jede Woche, weshalb es nicht ausbleiben konnte, daß dieselben sowohl auf die ungestörte freundliche Thätigkeit der Lehrer, als auch auf die Haltung, die Leistungen und Fortschritte der Schüler eine nachtheilige Wirkung ausübten. Wenn es gelungen ist, beide Anstalten über diese Klippen, ohne noch größere Nachtheile, hinwegzuführen, so ist dies nächst Gottes gnädigem Beistande gewiß nur dem treuen Zusammenwirken des Lehrercollegiums zu danken.

Als der Unterzeichnete im Programm des vorigen Jahres den Wunsch aussprach, daß der seitherige Director Dr. Egen auch in seiner höhern Stellung unserer Anstalt freundlich gedenken, und namentlich für das Wohl der mit der Realschule verbundenen Königl. Provinzial-Gewerbschule auch fernerhin thätig sein möge, war er von der Erfüllung dieses Wunsches überzeugt, und die Briefe des verehrten Mannes, deren er sich zu erfreuen hatte, ließen in dieser Beziehung das Beste erwarten. Diese Hoffnung war aber leider von kurzer Dauer; an einem rheumatischen Fieber erkrankt, erlag der Geheime Regierungsrath und Director des Königl. Gewerbe-Instituts zu Berlin, Prof. Dr. P. N. C. Egen, einer Lungenlähmung am 23. August im 57sten Jahre seines Alters. Die Nachricht dieses unerwarteten Todesfalls mußte einen jeden tief erschüttern, der diesem Manne, dessen körperliche und geistige Kraft zu beneiden war, nahe gestanden hatte. Mit ihm, dessen Andenken bei unserer Anstalt in Segen bleiben wird, verlor dieselbe eine wichtige Stütze, die nicht so leicht zu ersetzen sein dürfte. Die Anstalt aber, die er begründete, und welcher er die besten Jahre seines Lebens widmete, wird, wir hoffen es, noch lange ein Denkmal seiner Thätigkeit sein. Eine Büste des Verstorbenen, an welcher der Bildhauer Herr Philipp Weymar, ein geborner Elberfelder, jetzt in London wohnend, gegenwärtig arbeitet, wird, im Classenzimmer der Prima aufgestellt, auch äußerlich Zeugniß davon geben, daß Lehrer und Schüler sein Andenken hoch halten. Den Freunden der Schule aber, welche durch ihre Beiträge die Beschaffung dieser

Büfte möglich machten, sagt das Lehrercollegium den wärmsten Dank. — Ein ausführlicher Nekrolog Egen's möge einem spätern Programme vorbehalten bleiben. —

Die Wahl der städtischen Schul-Commission, durch welche die seit Anfang des Jahres 1849 erledigte Direction der Realschule dem Herrn Professor Dr. Philipp Wackernagel, zuletzt am Real-Gymnasium zu Wiesbaden angestellt, übertragen wurde, ist von demselben angenommen und höhern Ortes sowohl für die Real- als Gewerbschule bestätigt worden. Herr Director Wackernagel wird sein Amt mit Oestern antreten. Möge es ihm gelingen, die so lange verwaisten und von so vielen Stürmen erschütterten Anstalten neu zu kräftigen und zu immer höherer Blüthe zu führen.

Der Oberlehrer Herr Dr. Fuhrrott, zur beratenden Lehrerversammlung nach Berlin einberufen, war der Anstalt nach Oestern 6 Wochen lang entzogen, und konnte erst Ende Mai wieder eintreten. Mit Genehmigung der vorgesetzten Behörden übernahm während dieser Zeit Herr Dr. Fischer, Oberlehrer am hiesigen Gymnasium, 4 mathematische Stunden wöchentlich in den beiden obern combinirten Classen, und die Anstalt ist demselben dafür sehr zu Dank verpflichtet. Die übrigen Stunden des Dr. Fuhrrott mußten durch Combinationen untergebracht werden.

Der beklagenswerthe, am 9. Mai in unserer Stadt zum Ausbruch kommende revolutionaire Aufstand war auch für unsere Anstalt verhängnißvoll, nicht bloß deshalb, weil der Unterricht 1½ Woche lang unterbrochen werden mußte, sondern vorzüglich, weil ein Lehrer derselben, der Zeichenlehrer Körner, sich an demselben in so hohem Grade betheiligte, daß er sich genöthigt sah, bei der Wiederkehr der gesetzlichen Ordnung in das Ausland zu flüchten. Herr Körner war seit Oestern 1835 als Zeichenlehrer an der Real- und Gewerbschule angestellt, er war seiner Stelle völlig gewachsen, und hat manchen guten Zeichner gebildet, weshalb es nur zu beklagen ist, daß er sich, seines Amtes nicht eingedenk, schon bei dem Beginn der politischen Unruhen einer Partei anschloß, die jedem Vernünftigen wenig geeignet erscheinen mußte, das Heil Deutschlands zu fördern.

Der Bildhauer Herr Liesegang, Zeichenlehrer am hiesigen Gymnasium, hatte die Güte, den größten Theil der Zeichenstunden provisorisch zu übernehmen; nur für die Gewerbschule mußten mehrere Stunden ausfallen. Dem redlichen Willen und dem treuen Eifer des Herrn Liesegang ist es zu danken, wenn die durch Körner's Ausscheiden entstandene Lücke weniger fühlbar wurde, und der Unterzeichnete sagt demselben dafür im Namen der beiden Anstalten den wärmsten Dank.

Der Bauunternehmer Herr Luthmer in Cöln, ein Bögling des königlichen Gewerb-Instituts zu Berlin, welcher schon von Oestern 1833 bis dahin 1834 einen Theil des Zeichen-Unterrichts an beiden Anstalten übernommen hatte, ist von der städtischen Schul-Commission, so wie von dem Vorstande der königlichen

Provinzial-Gewerbschule zum Nachfolger Körner's erwählt worden. Wir leben der Hoffnung, daß er mit Ostern in die erledigte Stelle eintreten wird, und sind überzeugt, daß das für beide Anstalten wichtige Amt keinen würdigern Händen anvertraut werden konnte.

Herr Caplan Kolping, welcher seit Herbst 1845 den katholischen Religions-Unterricht ertheilte, schied zu Ostern vorigen Jahres, zu einer höhern Stelle nach Cöln berufen, aus diesem Amte aus. Unsere besten Segenswünsche begleiten den würdigen Mann auf seinem fernern Lebenswege. Seine Stelle konnte erst im Juni durch den Herrn Caplan Dieckmann wieder besetzt werden, dessen Wahl durch die städtische Schul-Commission die höhere Bestätigung erhielt.

Die von der städtischen Schul-Commission beantragte definitive Anstellung des provisorischen Lehrers Dr. Rasch erhielt unter dem 1. August die Bestätigung der höhern Behörde.

Am 9. Juni wohnte Herr Professor Monnard von Bonn im Auftrage des königlichen Ministeriums dem französischen Unterrichte durch alle Classen bei, um von dem Stande dieses Lehrgegenstandes an unserer Anstalt Kenntniß zu nehmen.

Weit mehr als in frühern Jahren wurden einzelne Lehrer bald auf kürzere, bald selbst auf längere Zeit durch Krankheit der Schule entzogen, was um so mehr beklagt werden mußte, da bei der schon übergroßen Anspannung aller Lehrkräfte ein Ersatz für die fehlenden fast nur durch Combinationen zu erzielen war. Nach den Herbstferien namentlich, wo eine bei uns früher unbekannte Seuche auch in unserer Stadt manches Opfer forderte, erlitt auch der Schulbesuch manche Störung, da namentlich die Eltern auswärtiger Schüler ihre Söhne eine Zeit lang nach Hause beriefen. Wir danken Gott, daß er für das Leben der uns anvertrauten Jugend väterlich wachte, — wir haben im abgelaufenen Schuljahre keinen Schüler durch den Tod verloren.

Der Schreiblehrer Herr David Bollenberg, welcher seit Begründung der Anstalt an derselben angestellt war, litt schon seit längerer Zeit an körperlicher Schwäche; kurz nach Neujahr konnte er seine Wohnung nicht mehr verlassen, und bereits am 24ten Januar endete ein sanfter Tod das Leben dieses unsers langjährigen Collegen im 63sten Jahre seines Alters. Das Lehrer-Collegium begleitete seine Leiche zum Grabe. Er verwaltete sein Amt immer mit Treue und Fleiß! — Friede seiner Asche! —

Zur Wiederbesetzung seiner Stelle sind bereits die geeigneten Schritte geschehen, bis dahin haben die Lehrer Cornelius und Penningroth einen Theil der Schreibstunden übernommen.

Die Geburtstagsfeier Sr. Majestät unseres allverehrten Königs wurde von beiden Anstalten im Gartenjaale des Casino auf die gewohnte Weise begangen; die Festrede sprach Herr Dr. Rasch.

Die Turnübungen wurden auch im vorigen Sommer unter der Leitung des Oberlehrers Dr. Herrig mit Erfolg fortgesetzt.

Durch Turnfahrten und Spaziergängen suchte man außerdem das leibliche Wohl der Jugend zu fördern.

Die Ferienschule wurde im vorigen Herbst von 97 Schülern besucht, von welchen 6 der Tertia, 27 der Quarta, 21 der Quinta, 26 der Sexta und 17 der Vorbereitungs-Classe angehörten. Die Herren Lehrer Cornelius und Benningroth hatten, wie in frühern Jahren, den Unterricht übernommen. Die große Theilnahme, welche dieses Institut fortwährend bei den Eltern gefunden hat, spricht mehr als vieles Andere für die Zweckmäßigkeit und den Nutzen desselben.

Dritter Abschnitt.

Statistische Nachrichten.

Im abgelaufenen Schuljahre waren an der Real- und Gewerbschule folgende Lehrer angestellt:

Director. — Vacat.

Oberlehrer Professor Försteman, Ordinarius der Prima.

„ Dr. Kruse, Ordinarius der Secunda.

„ Dr. Herrig, „ „ Tertia.

„ Dr. Fuhlrott, „ „ Quarta.

Lehrer Dr. Rasch, für Religion und neuere Sprachen.

Caplan Dieckmann, katholischer Religionslehrer.

Lehrer Heuser, Ordinarius der Quinta.

„ Cornelius, Ordinarius der Sexta.

„ Benningroth, Ordinarius der Vorbereitungs-Classe.

Provisorischer Zeichenlehrer Liesegang.

Gesanglehrer Mackrott.

Schreiblehrer Bollenberg.

Der Schülerbestand der Realschule war im Schuljahre 18⁴⁹/₅₀ in den verschiedenen Classen der folgende:

	im Sommer	im Winter
in Prima	13	12
„ Secunda	24	35
„ Tertia	40	41
„ Quarta	51	41
„ Quinta	41	46
„ Sexta	36	21
„ der Vorbereitungs-Classe	19	27
Zusammen	224	223

Seit den 20 Jahren des Bestehens der Realschule sind in dieselbe 1484 Schüler aufgenommen worden, von welchen also 1261 wieder entlassen worden sind. Im verflossenen Schuljahre wurden 61 Schüler aufgenommen und 62 sind ausgetreten.

Die Gewerbschule besuchten im Sommer 1849 32 und im Winter 18⁴⁹/₅₀ 25 Schüler. Es sind in den letzten 20 Jahren 343 Schüler aufgenommen worden, so daß von denselben 318 wieder austraten. Im abgelaufenen Schuljahre wurden 20 Schüler neu aufgenommen und 27 traten aus.

Die Frequenz der Real- und Gewerbschule war während der Zeit ihres Bestehens die folgende:

	Realschule.		Gewerbschule.	
	Sommer	Winter	Sommer	Winter
Im ersten Jahre (1830)	182	193	13	20
In den 5 Jahren von 1830—34	194	197	19	20
" " 5 " "	1835—39	227	228	26
" " 5 " "	1840—44	259	251	34
Im " Schuljahre . .	1845—46	262	273	40
" " . .	1846—47	298	298	36
" " . .	1847—48	299	286	35
" " . .	1848—49	257	234	32
" " . .	1849—50	224	223	32
" " . .				25

Im Laufe des vorigen Schuljahres sind für die vereinigten Anstalten die folgenden Geschenke eingegangen:

a) Durch die königliche Regierung in Düsseldorf:

1. Crelle, Journal für die reine und angewandte Mathematik, Band XXXVII., Heft 4., Band XXXVIII., Heft 1, 2, 3, 4., Band XXXIX., Heft 1 und 2.
2. Armengaud, Publication industrielle des machines outils et appareils. Tome sixième. Paris, 1848. 1 Bd. Text und 40 Tafeln Abbildungen auf Pappe gezogen.
3. Wilh. Zahn, Ornamente aller klassischen Kunstepochen. Heft XX.
4. Karl Bötticher, die Tektonik der Hellenen, zweiter Bd.

b) Durch das königliche Provinzial-Schulcollegium zu Coblenz:

1. Ein Exemplar der in Berlin gepflogenen Verhandlungen über die Reorganisation der höhern Schulen.
2. Prof. Berghaus, Sammlung physisch-hydrographischer Karten in 10 Blättern.

c) Von dem königlichen Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten:

1. Wolf, Lehrbuch der Geometrie, 5. Auflage.
2. Ein Gypsabguß von einem blühenden Acanthus.
3. Schwahn's Mühlenbaukunde nebst Anhang, Berlin 1847—1849.
4. Für das chemische Laboratorium: ein Duzend weiße Retorten, ein Duzend dergl. mit Tubulus, 24 Kolben, 6 tubulirte Vorlagen, 6 Stehkolben, 2 Saß-Bechergläser, 24 Cylinder, 2 Glocken mit Stöpsel, 2 Gasentbindungs-

flaschen, 1 Duzend Reagenzgläser, 6 gläserne Trichter, 12 Porzellantiegel mit Deckel, 1 Neolipile von Messing, 1 porzellanener Pulvermörser, ein desgl. Mixturmörser, 12 Abdampfschaalen von Porzellan, ein Gasometer von Glas, ein Marsh'scher Apparat, ein Apparat zur organischen Analyse, ein galvanoplastischer Apparat, ein Alkalimeter, ein Messinghahn, ein desgl. mit Blase und Rohr, 4 Gauthoufröhren, 6 Stück Sprengfohlen, eine Handluftpumpe.

d) Von dem abgegangenen Tertianer Robert Asbeck:
 J. J. Littrow, die Wunder des Himmels. Stuttgart, 1834. 3 Bände nebst Supplement.

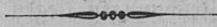
An baarem Gelde gingen die folgenden Geschenke ein:

		Thlr.	Sgr.	Pf.
1)	Von dem abgegangenen Primaner Wilh. Pa- genstecher	5	20	—
2)	— " — " Primaner Conrad Dunklenberg	28	7	6
3)	— " — " Primaner Max Kyll- mann	28	7	6
4)	— " — " Primaner Robert Schulzen	11	10	—
5)	— " — " Primaner Karl Pröbbsing	5	19	—
6)	— " — " Primaner Clemens Seyd	11	10	—
	Summa	90	14	—
	Nach vorigjähriger Rechnung blieb Cassa-Bestand	20	27	1
	Summa	111	27	1

Davon wurde verausgabt:

		Thlr.	Sgr.	Pf.
1)	Für die Vermehrung der Insektensammlung	13	10	—
2)	Für Insekten-Nadeln	2	16	6
3)	Für eine Schmelzbarkeits-Scale nach Robell nebst Löthrohrspitzen	4	—	—
4)	Für eine Härte-Scale nach Mohs	3	15	—
5)	Für ein Grammen-Gewichtssystem	12	25	—
	Summa	36	6	6
	Also bleibt in Cassa	75	20	7

Für alle diese Geschenke bringt das Lehrer-Collegium den verehrten Gebern den wärmsten Dank dar.



Vierter Abschnitt.

Ordnung der öffentlichen Prüfung und Redeübung.

Donnerstag, den 21. März, Morgens von präcise 8 Uhr
bis Mittag:

Secunda. Religion. Dr. Rasch.
Geographie. Dr. Kruse.
Algebra. Dr. Fuhlrott.
Englisch. Dr. Herrig.

Prima. Physik. Förstemann.
Französisch. Dr. Herrig.
Geometrie. Dr. Fuhlrott.
Deutsch. Dr. Kruse.
Italienisch. Dr. Rasch.

An demselben Tage, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr:

Tertia. Französisch. Dr. Herrig.
Geometrie. Förstemann.
Rechnen. Heuser.
Chemie. Förstemann.

Quarta. Mathematik. Dr. Fuhlrott.
Englisch. Dr. Kruse.
Deutsch. Cornelius.
Religion. Dr. Rasch.

Freitag, den 22. März, Morgens von 8 bis 12 Uhr:

Quinta. Geographie. Heuser.
Deutsch. Cornelius.
Französisch. Dr. Rasch.
Naturgeschichte. Cornelius.

Sexta. Rechnen. Cornelius.
Geschichte. Heuser.
Französisch. Heuser.

Vorbereitungs=Classe. Penningroth.

Schriftproben und Zeichnungen liegen zur Ansicht vor.

An demselben Tage, Nachmittags um 2 Uhr:

Redeübungen.

Lobgesang: Lobet den Herrn *zc.*, von Neander.

- S. Clement. Gewerbeschüler, Prolog in Versen, eigene Arbeit.
 C. Zorn. IV. Der Bergknappe, von Langbein.
 R. Müller. VI. Der zurechtgewiesene Tadler.
 C. Schmitz. V. Frühlingseingang, von Wilh. Müller.
 C. Duambusch. III. Aufruf, von Körner.
 G. Bollmar. II. Monologue de Charles V, par Victor Hugo.

Gesang: Gottes Ehre aus der Natur: Die Himmel rühmen *zc.*,
 von Beethoven.

- A. Röttgen. I. Le cause delle revolutioni, eigene Arbeit.
 C. Behle. V. Die Fischerhütte, von Ferd. Stolle.
 C. Huverstuhl. VI. Der Schneemann, von Güll.
 S. Rubens. IV. Die seltsamen Menschen.
 J. B. Fontaine. III. Le voyageur égaré, par Chénedollé.
 J. Sarres. II. The Homes of England by Mrs. Hemans.

Grabgesang: Wie sie so sanft ruhen *zc.*, von Beneken.

- J. Giffert. I. Le printemps, eigene Arbeit.
 D. Weißberg. IV. Stephan Wäberhardt, von Rabener.
 A. Moll. VI. Der junge Adler, von Tiedge.
 C. Krall. III. Der Löwenritt, von Freiligrath.
 W. Holtzhaus. V. Das Hündlein von Bretten, von Nathusius.
 C. Schmerfeld. II. Die deutschen Ströme, von Schenkendorf.

Gesang: Volkslied: O sanctissima *etc.*

- S. Jäger. I. Scipion aux ruines de Carthage, eigene Arbeit in
 Versen.
 Ph. Windhoff. V. Das Mutterhaus, von Gramberg.
 C. Wilms. IV. Der Kampf der Riesenschlange mit dem Tiger,
 von Rückert.
 R. Korff. VI. Das Frühlingemahl, von W. Müller.
 W. Klauer. III. Des Knaben Berglied, von Uhland.
 C. Cramer. II. Ein Bündniß, von Simrock.
 C. Ebbinghaus. I. Abschieds-Rede.

Schlussrede: Herr Oberlehrer Dr. Fuhrrott.

Lobgesang: Alles, was Ddem hat *zc.*, von Reichardt.

Die öffentliche Prüfung wird im Classenzimmer der Prima der Realschule, der Rede-Actus im Gartensaale des Casino stattfinden.

Die hochverehrlichen Behörden der Stadt, die Eltern unserer Schüler und andere Schulfreunde werden hiermit ergebenst eingeladen, diese Schulfeyer mit ihrer Gegenwart zu beehren.

Das neue Schuljahr beginnt mit dem 8. April. Diejenigen, welche in die Real- und Gewerbschule aufgenommen zu werden wünschen, haben sich an den beiden letzten Tagen der Woche nach Ostern, den 5. und 6. April, von Morgens 8—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr in der Wohnung des Directors im Realschulgebäude zur Inscriptio zu melden.

Förstemann.



Rea
Sch
lade
welch
wülf
Dstei
mitta
schulg

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

R	G	B	W	G	K	C	Y	M
●	●	●	●	●	●	●	●	●

A	1	2	3	4	5	6	M	8	9	10	11	12	13	14	15	B	17	18	19
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■

zünmer der Prima der
es Casino stattfinden.
t, die Eltern unserer
ermitt ergebenst einge-
zu beehren.

April. Diejenigen,
genommen zu werden
gen der Woche nach
- 12 Uhr und Nach-
Directors im Real-

örstemann.

Gefang: ...

Gefang: ...